

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 2, Mai 2005



Der neue Karmeliterplatz –
ein Platz für Menschen

Foto: Stadt Graz/Fischer

„www.graz.at“: großer Relaunch

Nach fast zehnjährigem Bestehen hat die Stadt Graz einen neuen Internetauftritt: Seit 21. April surfen Graz-Fans am neuen Stadt-Portal www.graz.at. (Seite 15)

Blick zurück in die Vergangenheit

Graz in den Jahren 1945 und 1955: Prof. Karl Kubinzky über das Ende des Krieges und den sorgenvollen Weg der Menschen zurück zur Normalität. (Seiten 10, 11)

Exklusive Hochzeiten

Die Stadt Graz macht's für Verliebte möglich – nicht nur im Mai: Heiraten an außergewöhnlichen Orten wie dem Palmenhaus, dem Kunsthaus, am Schloßberg ... (Seite 9)

BIG im Gespräch:

DI Michael Redik,
Leiter des Grazer
Stadtplanungsamtes

(Seite 7)



Foto: GTG

Laufcup

Zum „Kilometersammeln“ sind wieder alle Grazer Schülerinnen und Schüler sowie auch junge SportlerInnen der Vereine aufgerufen: Beim „2. Grazer Laufcup für Schulen und Vereine“ können die sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen ihre Begeisterung an der Bewegung ausleben und dazu tolle Preise gewinnen. Neben Einzelwertungen gibt es auch Schulwertungen. Ziel ist es in jedem Fall, möglichst viele Kilometer zu schaffen. Die nächsten Termine für den Laufcup: 19. Mai, Augarten; 15. Juni, Passamtswiese (Start jeweils 15 Uhr).

Anmeldungen:
www.hightech-timing.com,
office@hightech-timing.com
 oder bis 30 Minuten vor dem Start direkt am Veranstaltungsort.

Frühling in Graz

Joggen oder walken in den städtischen Parks und Wäldern, romantisches Kuscheln am Schloßberg, mit der Seele baumeln im Burggarten, skaten auf den Bezirkssportplätzen, kräftig in die Pedale treten auf den Radwegen, flanieren auf der Murpromenade, mediterranes Flair atmen im „Kälbernen Viertel“, ein gutes Achterl trinken im „Bermuda-Dreieck“ oder ... Graz bietet in der warmen Jahreszeit unendlich viele Möglichkeiten, die Stadt in vollen Zügen zu genießen.

Was gibt es Schöneres als einen Bummel durch Graz, wenn die Temperaturen endlich wieder angenehm sind, es abends lange hell bleibt und saftiges Grün aus allen Parks und Gartenanlagen der Stadt hervorblitzt. Die steirische Landeshauptstadt im Frühling hat ein besonderes Flair – ein bisschen mediterran sagen viele, ein wenig romantisch, verträumt meinen andere –, in je-

dem Fall aber eine Sensation nicht nur fürs Auge. Die einzigartigen architektonischen Highlights des Kulturhauptstadtjahres 2003 – davon zehren wir auch zwei Jahre später noch. Was ist stimmungsvoller, als einen sonnigen Tag auf der Murinsel zu verbringen, Relaxing in einer designten Umgebung, umspült von rauschendem Wasser, eine wohl weltweit einzigartige Kulisse. Nahe dem Wasser bietet sich

im Frühling auch ein Spaziergang an der Murpromenade an – Ihr Hund wird's Ihnen danken, egal ob Sie joggen, walken, biken oder einfach nur dahinschlendern. Entlang der Mur zeigt sich der Frühling in seiner ganzen Pracht, die Bäume neigen sich mit üppigen Blüten hinab, das lädt auch mal zum Kuscheln auf einer einsamen Parkbank ein.

Romantische Plätze

Wild romantische Plätzchen finden sich zur warmen Jahreszeit in großer Zahl auf dem Schloßberg. Bei Einbruch der Dunkelheit liegt einem die ganze Stadt wie ein Lichtermeer zu Füßen und tagsüber ist das Areal rund um den Uhrturm, dank der liebevollen Pflege durch die Stadt Graz, ein Genuss für Natur-Fans, BlumenliebhaberInnen und Outdoor-Freaks. Sportliche GrazerInnen erobern den Berg im Laufschrift. Für jene, die's gerne gemütlicher haben, bie-

tet sich eine Fahrt mit dem „Lift im Berg“ – eine bauliche Höchstleistung – an. Oben angekommen, braucht's dann nur noch wenige Schritte in die eine oder andere Richtung und man befindet sich in einem der beliebten Lokale mit großartiger Aussicht.

Urlaubsstimmung

Eine richtige Urlaubsstimmung kommt dann im Franziskanerviertel und in der gesamten Altstadt von Graz auf:

Ein Schanigartenbesuch mit FreundInnen bei einem Glas Wein oder einem köstlichen Becher Eis, das ist fast schon wie Ferien. Die Grazer Gastronomieszene bemüht sich, den Wünschen ihrer Gäste gerecht zu werden und bietet ein breites Spektrum an kulinarischen Highlights an.

Sternstunden fürs Ohr soll das Nachfolgeprojekt von „Classics in the City“ liefern: „Serenata“ wird im Juli und August den Landhaushof bei warmen Abendtemperaturen mit leichter Live-Kammermusik erfüllen – das einzigartige Ambiente des Landhaushofes gibt es natürlich inklusive.

Fleißige Bienen

Lebensfreude pur verspricht auch der heurige Tanzsommer mit Weltstars des Parketts zu werden – eigens aus Kuba kommt Carlos Acosta mit Tacororo. Dass die herrlichen Bauwerke, Höfe und Plätze in floralem Bunt erstrahlen, dafür sorgt das Stadtgartenamt. „Fleißige Bienen“ – 150 MitarbeiterInnen mit „grünem Daumen“ – schwirren aus, um mit viel Gefühl bezaubernde Blumenarrangements in die Anlagen an vielen Ecken und Enden der Stadt zu zaubern. Im Laufe der Saison werden rund 160.000 Blumen und zirka 14.000 Sträucher gepflanzt. Daneben werden Rasenflächen gemäht und Parkwege instand gehalten.

Besonders ins Auge sticht Jahr für Jahr die Anlage rund um



Foto: GTG

Graz bietet eine Vielzahl von Naherholungsgebieten mitten in der Stadt – etwa den Schloßberg, hier ein Blick auf den Chinesischen Pavillon ...



Foto: GTG

... oder die Murpromenade, die ideal zum kurzen „Hirn-Abschalten“ in der Mittagspause ist (oben) – oder den Stadtpark, um gemütlich zu relaxen.

Foto: Stadt Graz/Fischer



den Brunnen am Eisernen Tor. Insgesamt verfügt die Stadt Graz über 75 Springbrunnen und Brunnenanlagen, die technisch gewartet und gereinigt werden.

Prachtvolle Parkanlagen

Die größte Parkanlage der Stadt, der Stadtpark, verwandelt sich bei steigender Quecksilbersäule ins Wohnzimmer vieler GrazerInnen und ins „Studierzimmer“ der StudentInnen der nahegelegenen Universitäten. Am 29. Mai wird auf der Passamtswiese ein Picknick gemacht: Der Ö3-Picknick-Tag, ein Outdoor-Spektakel mit buntem Programm für Jung und Alt, geht nach Salzburg und Wien heuer erstmals in Graz über die Bühne.

Sportskanonen

Spiel, Spaß und Spannung garantieren die zahlreichen „Outdoor-Anlagen“ der Stadt Graz auch im sportlichen Bereich – Skaterbahnen, Kletterwände, Sportplätze laden junge Leute ein, ihre Fitness unter Beweis zu stellen und sich mit Gleichgesinnten zu treffen.

Hinaus in den Frühling

Graz im Frühling, da ist für jede und jeden etwas Passendes dabei – eine tolle Stadt mit guten Ideen für ihre Bürgerinnen und Bürger. Überzeugen Sie sich selbst bei der nächsten sonnigen „Gelegenheit“!

Info-Box

Infos über die Grazer Bezirkssportplätze finden Sportbegeisterte unter „Leben in Graz“ auf www.graz.at.

Die Mountainbike-Karte ist unter www.regiongraz.at abrufbar.

Alles Wissenswerte über den Grazer Grünraum erfahren Sie unter „Leben in Graz“ ebenfalls auf www.graz.at.

TIERSCHUTZ



**Tierarzt
Dr. Klaus
Hejny**

Foto: Stadt Graz/Fischer

Seit 1. Jänner ist das neue Tierchutzgesetz in Kraft; in vielen Bereichen sieht es höhere Standards als das bisherige Gesetz vor. Hier die wichtigsten Neuerungen:

Mehr Schutz für Hunde

Die Haltung von Kettenhunden ist ab sofort ausnahmslos untersagt. Ebenso ausnahmslos verboten ist die Verwendung von Stachelhalsbändern, elektrisierenden bzw. chemischen Dressurgeräten. Wenn Sie Ihren Hund in einem Zwinger halten, müssen Sie für regelmäßigen Auslauf sorgen. Achten Sie auch darauf: Der Zwinger muss mindestens 15 Quadratmeter groß und mit einer wärmedämmten Schutzhütte und Liegefläche ausgestattet sein. Wenn Sie mehrere Hunde halten, gibt es die Verpflichtung zur Gruppenhaltung, soweit die Hunde untereinander verträglich sind. Und wenn Ihre Hündin Junge hat, dürfen diese frühestens nach acht Wochen vom Muttertier getrennt werden. Bei der Unterbringung von Hunden in Autos ist für ausreichende Frischluft und angemessene Lufttemperatur zu sorgen.

Der spezielle Tipp: Achten Sie bei der Aufzucht von jungen Hunden besonders auf eine ausreichende Sozialisierung mit der Umgebung. Der Hund muss mit allen Reizen der Umgebung bekannt gemacht werden. Bei entsprechender Aufzucht würden viele Probleme der Hundemensch-Beziehung nicht auftreten.

Bei Detailfragen: Dr. med. vet. Klaus Hejny, Veterinärreferat der Stadt Graz, Tel. 0316/872-4601.

In der nächsten BIG:

Was ist neu bei der Katzenhaltung?

Neue Staubsauger auf Grazer Straßen

Fast 200 Mitarbeiter der städtischen Wirtschaftsbetriebe sind rund um die Uhr im Einsatz, um die Murmetropole sauber zu halten. 6.600 Tonnen Kehricht und Müll werden entsorgt, die 2.345 Grazer Papierkörbe werden bis zu sechs Mal täglich entleert – das ergibt im Jahr fast 700.000 Entleerungen! Jeder der Straßenkehrer legt im Jahr rund 1.100 Kilometer zu Fuß zurück!

Um die Straßenreinigung noch effizienter zu gestalten, haben die Wirtschaftsbetriebe vier neue Kehrmaschinen angeschafft; besonders wendige Kleinfahrzeuge, die nun täglich auf der Murpromenade, in Fußgängerzonen und auf Radwegen für Sauberkeit sorgen.



Foto: Stadt Graz

Wendig und effizient arbeiten mit neuen Kehrgeräten.

Die Fahrzeuge führen eine 240-Liter-Mülltonne mit. Wenn diese voll ist, wird sie problemlos gegen eine leere ausgetauscht, wodurch Wegzeiten eingespart werden. Zwei der vier Kehrmaschinen sind zusätzlich mit einem Saugschlauch ausgestattet, mittels dessen auch schwer zugängliche Stellen – etwa Fahrradabstellflächen – gereinigt werden können. ■

Werbung

„Ich kenn' Autos mit ASR und ABS ...
... aber echt weitergebracht hat mich das mit AMS.“

Was wir für Sie tun können: Die Mitarbeiterinnen des AMS sind laufend für Sie on Tour um Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und offene Stellen zu akquirieren. Das kommt nicht nur den Unternehmen sondern auch den Arbeitssuchenden zu Gute. Denn so stehen Ihnen schneller wieder alle Türen am Arbeitsmarkt offen. Infos unter www.ams.at/stmk oder 0800 500 150.

Verlieren Sie keine Zeit.

Ihr ArbeitsMarktService

Rauchverbot in Wäldern

Ein Waldbrand verursacht schwere Schäden, von denen sich die Vegetation viele Jahre lang nicht erholt. Um die Gefahr von Waldbränden zu bannen, hat die Stadt Graz per Verordnung jegliches Rauchen und Anzünden von Feuern in den städtischen Waldgebieten und in der Nähe dieser Wälder verboten. Dieses Verbot gilt in der Zeit von 1. Mai bis 31. Oktober 2005. Wer trotzdem im Wald raucht oder ein Feuer macht, kann mit einer Geldstrafe bis zu 7.270 Euro bestraft werden.

Sicherheits-Tipps

Böse Überraschung: Geldtasche weg! Taschendiebe agieren unauffällig; professionell und zielstrebig schlagen sie zu. Den Diebstahl bemerkt man oft erst einige Zeit später.

Als Opfer sind Frauen gefährdeter als Männer, da Handtaschen und offene Einkaufskörbe anziehend wirken. Beliebte Orte für Übergriffe sind öffentliche Verkehrsmittel zu Stoßzeiten, Bahnhöfe und Supermärkte.

Die Taktik ist meist Ablenkung, dann wird zugeschlagen und blitzartig das Weite gesucht. Chefinspektor Peter Loibner vom kriminalpolizeilichen Sicherheitsdienst Graz rät: Handtaschen immer verschlossen an der Körperinnenseite tragen, Geldbörsen in Taschen niemals oben auf legen und unbeaufsichtigt lassen; Gedränge in öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften möglichst vermeiden; nie zuviel Bargeld mitnehmen.

Für weitere Infos:
0 316/888-4360

Steiermärkisches Jugendschutzgesetz

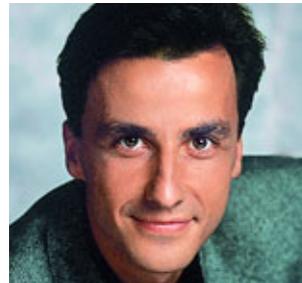
Teil 2: Alkohol, Tabak und Suchtmittel (§ 9 des steiermärkischen Jugendschutzgesetzes): Der Konsum von Tabakwaren und alkoholischen Getränken ist bis zum vollendeten 16. Lebensjahr verboten.

Alkoholische Getränke, die über 14 Volumsprozent Alkohol enthalten, sind vom vollendeten 16. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr verboten. Ebenso verboten ist bis zum vollendeten 18. Lebensjahr der Konsum von Drogen und ähnlichen Stoffen, die nicht unter das Suchtmittelgesetz fallen, allerdings allein oder in Verbindung mit anderen Stoffen, eine Betäubung oder andere rauschähnliche Zustände herbeiführen.

Die Abgabe von Tabakwaren, alkoholischen Getränken, Drogen und ähnlichen Stoffen an Kinder und Jugendliche, sofern sie nicht für den persönlichen Gebrauch bestimmt sind, ist ausdrücklich verboten.

Zweiter Sicherheitsgipfel

Der Schutz der Grazer Jugendlichen und das neue Landessicherheitsgesetz waren Themen des zweiten „Arbeitskreises Sicherheit“, zu dem sich Mitte April die höchstrangigen Vertreter der Bundespolizeidirektion und der Stadt Graz trafen. Um dem Ausschank von Alkohol an Minderjährige einen Riegel vorzuschieben und die Einhaltung der „Ausgehzeiten“ für Minderjährige zu überwachen, hat die Grazer Polizei bei zwölf Schwerpunktaktionen zahlreiche Lokale kontrolliert. Diese Kontrollen werden von BeamtInnen in Zivil intensiv fortgesetzt. Ein scharfes Auge wird die Polizei auf die „Open-Air-Trinkgelage“ haben, zu denen sich bei wärmerem Wetter vor schon amtsbekannten Lokalen (z. B. Mondscheingasse, Zinzendorfsgasse) teilweise mehr als 100 Jugendliche zusammenfinden.



Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl

„Wir müssen auch die Eltern in die Pflicht nehmen!“

Polizei und Bürgermeister betonten, dass es nicht um die Bestrafung der Jugendlichen, sondern um deren Schutz geht: Es sei Aufgabe der Gewerbetreibenden und LokalbesitzerInnen, das Jugendschutzgesetz einzuhalten – dies werde in Zukunft auch verstärkt kontrolliert. Und es sei Aufgabe

der Eltern/Erziehungsberechtigten, ihrer Aufsichtspflicht nachzukommen und ihre Kinder vom „Kübeltrinken“ und von „Besäufnis-Partys“ fernzuhalten.

Zweiter wichtiger Punkt war das Landessicherheitsgesetz, das der Exekutive nun konkrete Handhaben bei Lärmerregung und Anstandsverletzung bietet (z. B. Ermahnen, Wegweisen, zuletzt die vorläufige Festnahme). Die PolizeibeamtInnen wurden speziell geschult und werden bei einem Fehlverhalten bestimmter Gruppen stets verhältnismäßig, dem Anlass entsprechend, vorgehen. Am bestens wäre es allerdings, so die Polizeispitze, wenn die gesetzlichen Bestimmungen erst gar nicht vollzogen werden müssten. Die Polizei steht in ständigem Kontakt mit den städtischen Sozialarbeitern, die die Problemgruppen betreuen.

Werbung

AUSTRIAN SONGFESTIVAL 2005

FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG



ÖSTERREICH-AUSWAHL FÜR DAS EUROPEAN SONGFESTIVAL 2005

22. Juni 2005
19.30 Uhr · Orpheum
Graz · Steiermark

Tamee Harrison als Jurorin

Am 22. Juni 2005 findet das „Austrian Songfestival“ – die Österreich Auswahl für das „European Songfestival für Menschen mit geistiger Behinderung“ – im Grazer Orpheum statt. Hitparadenstar Tamee Harrison, hier im Bild mit Sängerin Nicole Klampfer von der Band „Hardworker“ und Mag. Alfred Hausegger von Jugend am Werk Steiermark, begleitet die Veranstaltung als Jurorin. Zuvor ist sie auf ihrer „Hypnotized-Tour“ am 22. Mai 2005, 20 Uhr, ebenfalls im Orpheum live in concert.



Foto: Jugend am Werk Steiermark / Peter Manning



jugend
steiermark

Jugend am Werk Steiermark • Festival Management
Sporgasse 11 • 8010 Graz
Tel.: 0316/83 00 66-30 • Fax-DW 16
herbert.hausegger@jaw.or.at • www.jaw.or.at

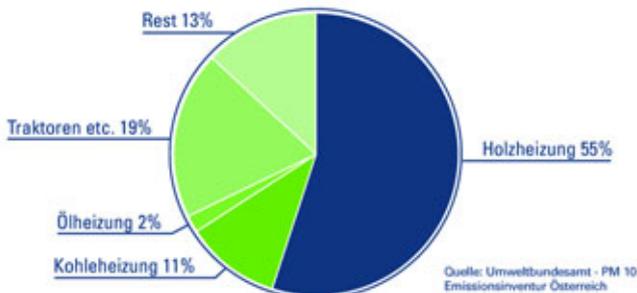
www.songfestival2005.at

Kampf gegen den Feinstaub in Graz.

Zehntausende Steirerinnen und Steirer sind von ihm betroffen: Dem Feinstaub, der nur unter dem Mikroskop sichtbar ist. Diese kleinen Teilchen können bis tief in die Lunge eindringen und gefährden vor allem Kinder, Kranke und ältere Menschen.

15% Holzheizungen erzeugen Großteil des „privaten“ Feinstaubs

Schaut man sich die Kleinverbraucher genauer an, so stammen 55% dieser Feinstaubemissionen aus Holzheizungen, also aus jenen 15% der österreichischen Haushalte, die mit Scheitholz, Hackschnitzel oder Pellets heizen.



OMV econPlus als Strategie gegen Feinstaub

Ölheizungen, also rund 28% aller österreichischen Haushalte, verursachen lediglich 2% dieser Kleinverbraucherbelastung. Und mit schwefelarmen Heizölen zieht man mit der Null-Bilanz der Gasheizungen gleich. Die Grazer Kohlen forcieren daher die ausschließliche Verwendung des schwefelarmen Heizöls OMV econPlus. Denn vor Feinstaub kann man sich nicht schützen, man kann ihn nur vermeiden.

OMV Wärmepartner Grazer Kohlen
Telefonnummer 0316/5980



Aktuelle Bauvorhaben

- **Graz-Geidorf, Theodor-Körner-Straße:** geförderte Eigentumswohnungen, Büros und Geschäftslokal
- **Graz-Strassgang, Schwarzer Weg:** geförderte Eigentumswohnungen
- **Graz-Liebenau, Murfelder Straße:** geförderte Eigentumswohnungen
- **Kainbach bei Graz:** Reihenhäuser im Eigentum
- **Seiersberg, Am Anger:** geförderte Mietkaufwohnungen

Nähere Informationen zu Vermietung/Verkauf:
Tel. 0316/8073

neue heimat

www.room2.at Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft

Lust auf neue Fliesen?

Jetzt: Balkon- und Terrassen-Sanierung

Bei ROTH gibt es die größte Auswahl an Fliesen für den Außenbereich.



Der Balkon-Inspektor ist unterwegs.

Nie mehr feuchte und beschädigte Balkone und Terrassen, durch das spezielle System der ROTH-Fliesenabdichtung. Informieren Sie sich, der ROTH-Balkon-Inspektor kommt gerne zu Ihnen und macht eine Sanierungs-Analyse. Besuchen Sie auch unseren großen Fliesen-Schauraum.

ROTH

filiale: Graz - Plüddemanngasse 67
telefon: 0316 - 83 10 18 - 363
internet: www.roth-online.at
e-mail: kundenservice@roth-online.at
geöffnet: Mo-Fr: 9-17 Uhr, Sa: 9-12 Uhr

Gleisdorf, Graz, Gnas, Feldbach, Mureck, Bad Gleichenberg



Fotos: Stadt Graz/Fischer

Amtseinführung des neuen Stadtplanungs-Chefs DI Michael Redik (Mitte): Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (li) und Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel hießen den Amtsleiter herzlich willkommen.

BIG

„im Gespräch“

BIG: Sie sind neuer Leiter des Stadtplanungsamtes. Welche Visionen haben Sie für Graz?

Redik: Es ist nicht meine Hauptaufgabe, den Visionär zu spielen. Stadtplanung muss gesellschaftspolitisch akkordiert werden, dafür gibt es den Gemeinderat. Ich sehe meine Aufgabe darin, politische Organe zu beraten, und das, was beschlossen wurde – Stadtentwicklungskon-

verdichten oder ausweiten. Nur: ausweiten – wohin? Da sind wir gleich einmal im Grüngürtel, und dessen Freihaltung ist ein ganz hohes Gut, daran sollte man nicht knabbern. Wir wissen aus Prognosen von der Öster-

aber weniger für Wohn-, sondern nur für wirtschaftliche Nutzungen. Man muss aber abwarten, ob es dafür einen Markt gibt. Mit Hochhäusern kann man im Stadtbild Akzente setzen, wichtige Standorte betonen.

„Grüngürtel ist ein wertvolles Gut“

zept, Flächenwidmungsplan etc. – umzusetzen. Da kann kein neuer Stadtplanungschef kommen und sagen: „Wir machen jetzt alles anders!“

BIG: Überall in Graz wird gebaut – wie viel Grüngürtel wird geopfert?

Redik: Ich hoffe, so gut wie keiner. Wir haben ausreichend Baulandreserven über die Stadt verstreut. Das sind Gebiete in sehr guten Lagen, wo nur Details wie etwa die innere Erschließung noch zu klären sind. Es gibt zwei Strategien: Bestand

reichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK; www.oerok.gv.at), dass wir bis 2031 knapp mehr als 33.000 neue Wohnungen brauchen – diese können wir sicher unterbringen. Man muss bestehende Reserven nutzen, maßvoll verdichten, aus einem Ein- ein Zweifamilienhaus machen, große Bauplätze teilen.

BIG: Wird's Hochhäuser geben?

Redik: Das räumliche Leitbild definiert Flächen, wo man in die Vertikale verdichten kann, etwa am Gürtelturm, Ostbahnhof –

BIG: Wie wird sich Graz in 20 Jahren verändert haben?

Redik: Graz sollte in 20 Jahren nicht viel anders sein als jetzt. Es hat eine sehr hohe Wohnqualität, ist überschaubar und es besteht eine gute Erreichbarkeit zu Fuß oder per Rad. Graz wird eine mittelgroße Stadt bleiben, aber sich in der Wohnqualität – Grünraum, Radwege, Fußwege ... – und als Wirtschaftsstandort weiter entwickeln. Große Schritte wurden bereits gesetzt, etwa Kulturhauptstadt 2003, jetzt müssen wir im Kleinen weiter verbessern und pflegen.



Michael Redik

DI Michael Redik, geboren 1959 in Bruck/Mur, aufgewachsen in Leoben, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Nach Matura und Präsenzdienst absolvierte er das Diplomstudium der Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien. Ab 1984 war er in zwei Raumplanungsbüros tätig; 1991 wechselte er in die Landesbaudirektion der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 16 – Landes- und Gemeindeentwicklung und leitete das Referat für Regionalplanung. Seit 1. März 2005 Leiter des Grazer Stadtplanungsamtes. Seine Hobbys sind Musik, Lesen, Reisen und Sport.

Info-Box

Einander besser verstehen und kennen zu lernen, das war die ursprüngliche Idee der Städtepartnerschaften, die in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden sind. Heute bringt die Initiative Kommunen aus ganz Europa zusammen und sorgt für eine enge Verbindung der Bürgerinnen und Bürger untereinander. Städtepartnerschaften bieten die Chance, mehr über das Alltagsleben in anderen europäischen Städten herauszufinden, miteinander zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen sowie zusammen auf gemeinsamen Interessensgebieten zu arbeiten, z. B. in den Bereichen lokale Integration, Umwelt, wirtschaftliche Entwicklung und kulturelle Vielfalt.

Die Grazer Partnerstädte – Coventry

Mit zehn europäischen Kommunen pflegt Graz eine historisch gewachsene Städtepartnerschaft – diese zehn Städte werden wir in den nächsten Ausgaben der BIG vorstellen.

Coventry ist die älteste Schwesternstadt von Graz. Bereits im Frühjahr 1948, nur drei Jahre nach Kriegsende, als Graz die größte Stadt der britischen Besatzungszone in der Steiermark und damit auch Sitz des „Allied Provincial Government“ war, besuchte über Einladung von Coventry eine Delegation aus Graz die mittelenglische Stadt, um die erste Städtefreundschaft von Graz zu begründen. Die englische Universitätsstadt liegt in den Midlands (Mittelengland), nahe Bir-



Foto: Stadt Coventry

faszinierender Blick auf die Kathedrale. mingham. Über 300.000 Menschen leben in der lebendigen und multikulturellen Stadt. Im Zweiten Weltkrieg war Coventry auf Geheiß der deutschen Kriegsführung fast völlig zerstört worden. Deswegen überwiegt in Coventry heute der moderne Baustil der Nachkriegszeit. Als stärkstes Symbol

des Wiederaufbaus von Coventry gilt die neue Kathedrale, die neben den Ruinen der alten, im Krieg zerstörten Kirche, errichtet wurde. Coventry und die neue Kathedrale sind als Symbol für Versöhnung und Friedenswillen weltbekannt.

Coventry ist wichtiger Industriestandort (Autos, High-Tech, Textilien, Uhren) und Handels- und Bankenzentrum.

Immer wieder besuchen Gäste aus Coventry die steirische Schwesternstadt. Aus Anlass des Jubiläums „60 Jahre Kriegsende und 50 Jahre Staatsvertrag“ wird im Juni die Partnerstadtvereinigung „Coventry Association for International Friendship“ (CAIF, www.caif.net) einen Besuch in Graz absolvieren, wobei der ältesten bestehenden Städtepartnerschaft neue Impulse verliehen werden. Weitere Infos: www.coventry.gov.uk. ■

Werbung, PR

Das Shopping Center West wächst und wächst

Einen weiteren Schritt in Richtung attraktivstes Einkaufszentrum im Süden von Graz setzt das SCW mit der Errichtung des neuen Mega-Sporthauses von Intersport Eybl, dem Musterhauspark sowie weiteren Highlights.

Das Shopping Center West mit 82.000 m² Nutzfläche und 1.000 Mitarbeitern ist um einen Frequenzbringer reicher: Nahe dem Ikea eröffnete Anfang April der derzeit größte steirische Musterhauspark. Das „Einkaufserlebnis für Häuser“ findet auf einem Areal von 13.000 m² statt. Die Betreiberfirma startet mit 14 Musterhäusern, nach dem Vollausbau im Sommer 2005 verfügt der Musterhauspark dann über 24 Fertigteilhäuser. Alleine durch dieses Projekt werden bis zu 70 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Neues Sportzentrum entsteht

Durch den Bau des neuen 4-geschossigen Intersport Eybl (zwischen Shopping Center West und won) entsteht 2006 ein modernes



Mega-Sportshoppingcenter, das in Österreich seinesgleichen sucht. Das neue Sporthaus wird eine Fläche von rund 10.000 m² umfassen und

zu einem Mekka für die steirischen Sportler werden.

Grazer Businesslauf im SCW

Ein sportliches Engagement des Centers findet am 30. Juni 2005 statt. Der „5. Grazer Sparkassen Businesslauf“ führt mit 4,2 km Länge um das Areal des SCW. Die attraktive Strecke ist auch von Hobbysportlern gut zu bewältigen. Bereits am 19. April ging das sportliche Entertainment mit dem Start des ersten Trainingslaufs zum „Grazer Business Lauf“ los. Ab nun treffen sich Laufbegeisterte jeden Mittwoch zum Training im Shopping Center West. In der Trainingszeit stehen den Teilnehmern Umkleidekabine, Duschen und eine Sauna im „won“ kostenlos zur Verfügung.



beide Fotos S. 9: KOOP

Im „grünen Dschungel“ des Palmenhauses einlaufen in den Hafen der Ehe: Eine wirklich außergewöhnliche Hochzeit – das städtische Standesamt macht's möglich. Auch am Schloßberg, auf der Murinsel, im Schloss Eggenberg oder zwei Grazer Schössln können Verliebte sich das Ja-Wort geben.

„Extern“ heiraten

Den Termin für eine „Exklusivhochzeit“ muss das Brautpaar beim BürgerInnenamt, Standesamt, Joanneumring 6, Tel. 0 31 6/872-55 0 oder 55 10, E-Mail: standesamt@stadt.graz.at vereinbaren. Informationen finden Sie auf der Graz-Homepage www.graz.at (in der linken Navigationsleiste „Rathaus und Service“ unter „Verwaltung“, weiter zum BürgerInnenamt und Standesamt) oder direkt unter www.graz.at/cms/beitrag/10017616/313199. Für die Organisation (Miete der Örtlichkeit, Bestuhlung, etc.) ist die Agentur KOOP, Tel. 0 31 6/42 91 91-0, zuständig.

Das erste Gespräch zwischen Brautpaar und Agentur ist kostenlos. An Kosten sind mindestens 1.000 Euro für die externe Trauung zu veranschlagen; die standesamtlichen Gebühren samt ausführlichem Vorgespräch schlagen mit mindestens 450 Euro zu Buche. Als günstigere Alternative bietet das BürgerInnenamt/Referat Standesamt die Möglichkeit, im Anschluss an die letzte Trauung eines Tages (Donnerstag bis Samstag) den Trauungssaal im Rathaus für einen kleinen Empfang zu mieten.

Exklusive Hochzeit an exklusiven Orten

Wer in Graz heiratet, kann seit dem Vorjahr auch außerhalb von Trauungssaal und Standesamt sein „Ja“-Wort geben – das BürgerInnenamt der Stadt Graz macht mit einer Agentur Hochzeiten an einigen der schönsten und des Anlasses würdigen Fleckerln der Murmetropole möglich. Konkret kann man an folgenden Orten in den Hafen der Ehe einlaufen: Schloßberg (vor dem Uhrturm, Uhrturmkasematte, Chinesischer Pavillon), Palmenhaus, Murinsel und Schloss Eggenberg (Planetengarten). Neu zur Auswahl stehen St. Veiter-Schössl und Plabutscher-Schössl.



Exklusivtrauungen sind auch für die StandesbeamtenInnen ein Erlebnis.

Trauungsorte: „Schloss Eggenberg und Schloßberg, und hier der Chinesische Pavillon. Wir StandesbeamtenInnen sind mit den externen Hochzeiten recht

glücklich – für uns ist das ja auch ein schönes Erlebnis ...“ Übrigens kann Mitteregger von einem regelrechten Hochzeitsboom in Graz berichten: „Bis April hatten wir um fast 100 Hochzeiten mehr als im Vergleichszeitraum 2004, nämlich 357.“

BürgerInnenamt-Leiterin Dr. Ingrid Bardeau zum exklusiven Trauungsservice: „In einer besonderen Stadt wie Graz bieten wir Brautleuten die Möglichkeit, sich auch an einem besonderen Ort trauen zu lassen. Die StandesbeamtenInnen bereiten sich übrigens mit dem Brautpaar auch besonders auf die Hochzeit vor.“ ■

Werbung

**Bank Austria
Creditanstalt**

Die Bank zum Erfolg.

Tendenz steigend

Haben sich im Vorjahr sechs Pärchen zu einer solchen „Exklusivtrauung“ entschlossen, sind „heuer nach derzeitigem Buchungsstand bis zu zwölf Eheschließungen oder mehr möglich“, berichtet Hermann Mitteregger, Leiter des städtischen Ehebuches. Er kennt auch die beliebtesten externen

Historisches aus Graz

Als die Vergangenheit noch Gegenwart war:
1945 und 1955

Foto: Stadt Graz/Fischer

Nur mehr rund 20 Prozent der heutigen Grazer Bevölkerung erlebten in der Stadt bewusst das Jahr 1945 und die Zeit kurz danach.

Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Die Jungen von damals sind nun zu Zeitzeugen jener Jahre geworden. Jeder von ihnen hat seine eigenen Erinnerungen. Hier sind einige Beispiele angeführt.

Keine Schlacht um Graz

Graz hatte 1938 den Titel „Stadt der Volks-erhebung“ erhalten, da es bereits vor dem Einmarsch deutscher Truppen unter der Herrschaft der Nationalsozialisten stand. 1945 kehrte sich die Situation um: Schon bevor die Rote Armee die Stadt besetzte, war die Stadtregierung in Händen sozialdemokratischer, christlichsozialer und kommunistischer Politiker. Dazwischen lagen sieben Jahre des „1000-jähriges Reiches“ mit all den damit verbundenen Geschehnissen.

Doch zurück zum Ende, das ein Anfang war: Am 27. April 1945 fielen beim 57. Luftangriff die letzten Bomben auf Graz. 2.000 Menschen wurden Opfer des Bombenkriegs. In der Amselgasse mit ihren damals nur zwölf Siedlungshäusern gab es 16 Tote. Fünf davon wurden Opfer des politischen Systems, elf fielen als Soldaten. Noch im April 1945 wurden in Wetzelsdorf und Liebenau Juden ermordet. Anfang Mai fanden die letzten Erschießungen in der SS-Kaserne Wetzelsdorf und am Feliferhof statt. Am

2. Mai log die gleichgeschaltete „Kleine Zeitung“: „Unser Führer Adolf Hitler ist bis zum letzten Atemzug kämpfend für Deutschland gefallen“. Die „Tagespost“, damals das offizielle Organ der NSDAP, titelte am 5. Mai „Reißt alle Kraft zusammen“ und noch am 8. Mai „Kampf im Osten geht weiter“. Der Artilleriedonner aus der Südsteiermark war bis Graz zu hören. 55 Panzersperren rund um die Altstadt sollten den Endsieg retten und der Schloßberg im Mittelpunkt einer heroischen Belagerung stehen. Doch plötzlich fehlte es an den bisher so motivierten NSDAP-Funktionären, und die Wehrmacht hatte andere Probleme, als sich in Graz einer sinnlosen Schlacht zu stellen. In der Nacht vom 6. auf den 7. Mai 1945 rollten auf dem Rückzug deutsche Panzer durch die Herrengasse nach Norden. Der Hauptplatz war unter der Kontrolle bereits freier griechischer Fremdarbeiter, und in der Murgasse wurde von der SS auf eine rot-weiß-rote Fahne geschossen. In derselben Nacht verhandelten bereits Parlamentäre beider Seiten über den Einmarsch der Roten Armee. Eine Nacht später war es dann soweit.

Der sorgenvolle Weg zur Normalität

Dass Graz eine „offene Stadt“ unter der Verwaltung demokratischer Parteien war, musste auf Wunsch der Roten Armee durch die Beleuchtung der Stadt bewiesen werden. Für eine durch Bomben zerstörte und sich im Chaos des Mai 1945 befindende Stadt war dies keine leichte Aufgabe. Während einige der Verhandler mit den Russen unübersichtbar Teile von Wehrmachtsuni-

formen trugen, erhöhte der sozialdemokratische Polizeipräsident Alois Rosenwirth sein Ansehen gegenüber den Sowjetsoldaten mit seiner alt-österreichischen Uniform aus der Dienstzeit im Ersten Weltkrieg. Entlang der Ausfahrtsstraßen nach Norden und Westen lagen Ausrüstungsgegenstände der Deutschen Wehrmacht. Die letztlich doch nicht gesprengten Murbrücken der Stadt zeigten noch Monate später Spuren der aufgehobenen Sprengkammern. Auf dem Wehr der alten Weinzödlbrücke lag ein totes Pferd.

Schuttberge und Bombenruinen waren ein Teil des Alltags. Statt Fensterglas gab es oft nur Papier. Vielfach ersetzten Hühnerleitern die zerstörten Stiegenhäuser. Im Volksgarten blühte der Schwarzhandel. Care-Pakete und Hamstern bereicherten den kargen Speisezettel. In einem Sporgassen-Haus lebte angeblich eine milchspendende Kuh. Der Rundfunk brachte stundenlang die ersten Suchmeldungen des Roten Kreuzes. Endlose Trecks von Umsiedlern und Heimatvertriebenen durchquerten die Stadt. Am Eisernen Tor gab es sowjetische Soldatengräber.

Bald erfreute die Grazer in der Annenstraße im Café Rosegger das zeitkritische Kabarett „Der Igel“. Kurz zuvor hatte es dort kein Kabarett,



Fotos: Privatarchiv Dr. Kubinzky

Menschenschlange steht für Medikamente aus der Schweiz in der Sporgasse 24 an.

Werbung



Eigentum in bester Lage

Graz - Geidorf Körösisstraße (GAK-Platz)

„Genuss - Ambiente - Komfort - im Zentrum“

Exklusives, frei finanziertes Wohnungseigentum

66 Wohneinheiten

Attraktivste Stadtlage

Eigengärten, Dachterrassen, Terrassen

Schlossbergblick

Fixpreis!

Info: 0316/ 8054 - 854, oder 0664/ 8054 265 - Fr. Schmidthaler



www.gws-wohnen.at





Kurz nach Kriegsende 1945 trafen sich SPÖ, KPÖ und ÖVP (siehe v. l. n. r. Embleme auf dem Balkon) zur einer Feier auf dem Freiheitsplatz.



Am Beginn der Sporgasse wurde eine Panzersperre errichtet; die meisten Geschäfte waren zugenagelt (siehe links).

wohl aber das Café Rheingold in der Krefelderstraße gegeben.

Während die Gemeindeverwaltung Monate brauchte, um die nationalsozialistischen Straßen- und Bezirksbezeichnungen offiziell durch neue – meist alte – zu ersetzen, war die Volksmeinung viel schneller. Wer wollte nun schon in einer nach Goebbels oder Göring benannten Straße leben? Bezirksnamen wie Graz-West wichen schnell den Traditionsnamen Wetzelsdorf und Eggenberg.

Die neu gegründete Volkspartei arbeitete im Klostergebäude der Kreuzschwestern. Ein handgeschriebener roter Zettel an der Tür versprach in Russisch den Schutz der Roten Armee. Diese war meist freundlich, aber auch recht unberechenbar. Den häufigen Plünderungen standen Ansätze politischer Normalität und ständig gewaschene Straßen gegenüber. Die drei Monate später folgenden Briten galten erst als demonstrativ korrekt und distanziert gegenüber den Grazern.

Später gab sich das, und zuletzt, sieht man von spektakulären Paraden ab, war die Besatzungsmacht fast unsichtbar.

Erinnern Sie sich noch an das 55er-Jahr?

Anfang 1955 tat sich ein Fenster im Kalten Krieg der Großmächte auf. Im April meldete die „Kleine Zeitung“: „Kreml-Barometer zeigt Gut Wetter an“. Den vielen ergebnislosen Verhandlungen folgte das Konzept eines Kurzvertrages und schließlich Mitte Mai der ersehnte Staatsvertrag. Die Grazer Zeitungen bemühten am 15. Mai Zitate von Hermann Bahr, Franz Grillparzer, Anton Wildgans und Paula von Preradovic. Sogar ein Vergleich mit dem Abzug der Franzosen 1809 war zu lesen. Graz schaute nach Wien. Dort war kurz die Weltpolitik zu Gast. Es wurde damals auch in Graz viel über den Abzug der Alliierten und eine nun kommende allgemeine Wehrpflicht diskutiert.

Am 15. Mai gab die Kapelle des Landesgendarmenkommandos im Musikpavillon beim Stadtparkbrunnen ein Konzert, und die Kirchenglocken waren als Freiheitsgeläute eine Viertelstunde lang zu hören. Graz war auch außerhalb der Stadtmitte festlich beflaggt, angeblich am rechten Murufer mehr als am linken. Andere Themen jener Monate sind zeitlos: Die Verkehrsbetriebe brauchten Millionen, Österreich feierte Schi-Triumphe, und es gab wieder einmal eine Vertrauenskrise Patienten-Krankenkassen-Ärzte. 1955 war der Hauptbahnhof endlich wieder neu errichtet. Die Baracke für die Busbenutzer am Andreas-Hofer-Platz verschwand (2005 gibt es nicht einmal mehr einen solchen Unterstand!). Der Jesuitenprediger Pater Leppich erregte die Gemüter. In den Kinos spielte man: Oberst Redl, Försterchristl, Des Teufels General, Drei Münzen im Brunnen und An der schönen blauen Donau. Die Fußballnachrichten jener Zeit: Vienna schlug Rapid 5:0, der Wiener Sportklub führte in der Staatsliga A und die Nationalmannschaft Österreichs verlor gegen Schottland 1:4. Das im Jänner 1955 fertig gestellte Puch-Hochhaus in Liebenau mit seinen 65 Wohnungen hatte 5,5 Millionen Schilling gekostet. Für einen Lloyd-PKW brauchte man damals 26.800 Schilling, für einen Renault 4CV etwas mehr.

Am 20. Oktober verließ der letzte britische Soldat die Steiermark. ■

„Den Frieden ständig pflegen“



beide Fotos: Stadt Graz/Fischer

Im Minoritensaal (Bild unten) führte Prof. Dr. Stefan Karner (Bild oben) sein Referat zu den Jubiläumsfeierlichkeiten.



60 Jahre Zweite Republik, 50 Jahre Staatsvertrag und 10 Jahre EU-Mitgliedschaft führten am 10. Mai die Spitzen der Grazer Gesellschaft zu einer Sondersitzung des Gemeinderates in den Minoritensaal. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl sprach vom „warmen Kleid des Friedens, das uns seit 60 Jahren umhüllt“. Der Frieden müsse aber ständig gepflegt werden, um ihn an kommende Generationen weiter zu geben. Festredner Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner gab einen Abriss über die Vorgeschichte des Staatsvertrages, wie es von der Einsamkeit des Sterbens im Weltkrieg zur Freude über die neu erlangte Freiheit kam. ■

Werbung

Ihr Versicherungspartner
Landesdirektion Steiermark, Gürtelturmplatz 1, 8020 Graz
Telefon: 0316/789-200, www.wienerstaetische.at

WIENER 
STÄDTISCHE

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Schieneraustausch Herrengasse

Fast zeitgleich mit der Conrad-von-Hötzendorf-Straße werden vom 27. Juni bis 2. September auch in der Herrengasse auf einer Länge von 327 Metern die Straßenbahngleise ausgetauscht (Kosten: 1,563 Mio. Euro). Während der „Turbo-Baustelle“ – es wird täglich von 6 bis 22 Uhr gebaut – wird die Herrengasse total gesperrt, ein Zulieferverkehr bleibt möglich. Für die FußgängerInnen werden zwei Übergänge eingerichtet. Für die Bus- und TrambenutzerInnen wird mittels eines Hilfsgleises in der Sackstraße/Murgasse ein ausgeklügelter Schienenersatzverkehr eingerichtet: Vor dem Kastner + Öhler in der Sackstraße und auf der Hauptbrücke werden in beide Fahrtrichtungen Haltestellen eingerichtet. Die Straßenbahnlinien 4 und 5, von Andritz kommend, fahren



Foto: Stadt Graz/Fischer

Im Sommer wird die Promeniermeile Herrengasse kurzfristig zur Baustelle.

durch die Sackstraße und über die Hauptbrücke zum Hauptbahnhof (und umgekehrt). Auf der Hauptbrücke kann man in einen Autobus einsteigen, der über Grieskai und Tegetthoffbrücke zum Jakominiplatz fährt (Anschluss zu Bussen und Trams). Die Linien 1, 3, 6 und 7 fahren, vom Hauptbahnhof kommend, über Mur-

gasse und Sackstraße nach Andritz. Auch sie halten auf der Hauptbrücke (Anschluss zum Jakominiplatz) bzw. in der Sackstraße.

Vom Jakominiplatz fährt über die Neutorgasse ein Bus zur neuen Straßenbahnhaltestelle auf der Hauptbrücke (Umsteigemöglichkeit Richtung Hauptbahnhof bzw. Richtung

Auftakt:

Der Austausch der 50 Jahre alten Straßenbahnschienen zwischen Ostbahnhof und der Endstation der Linie 4 im Zeitraum 11. Juli bis 9. September ist der Auftakt für die Verlängerung der Linie 4. Mit den Gleisarbeiten geht eine Neuordnung des gesamten Straßenraumes in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße einher: Ostseitig wird es einen durchgehenden Geh- und Radweg und die Parkspur geben. Die Straßenbahnschienen verlaufen in Mittel-lage; die Fahrspuren und der GVB-Gleiskörper werden erstmals getrennt, was eine deutliche Beschleunigung für den öffentlichen Verkehr bedeutet. Die westseitige Baumreihe muss verrückt werden und wird Teil eines neuen Grünstreifens. Die Baustelle ist 600 Meter lang, die Kosten belaufen sich auf 2,6 Millionen Euro. Schienenersatzverkehr

Werbung

2 NEUE HOTELS in Graz am Lendplatz



HIER [€ 37,-]
SCHLAFEN
NEUSCHLAFEN
DIE



★★★★

... und hier die,
die **Komfort**
schätzen!



► Eine neue Sichtweise auf Hotellerie und Dienstleistungen

Gleissanierung „Vierer“

für die Linie 4 ist die Buslinie 74, die über Jakominiplatz/Hötzendorf-Straße nach Dörf-la und retour über Münz-grabenstraße/Fröhlichgasse zum Jakominiplatz führen wird. Während der Bauzeit ist die Conrad-von-Hötzendorf-Straße nur als Einbahn in Richtung Süden befahrbar.

Zur Verlängerung des „Vierers“, von der derzeitigen Endstation bis zum in Bau befindlichen Einkaufszentrum Murpark am Sternäckerweg, werden heuer die ersten beiden Bauphasen (Ulrich-Lichtenstein-Gasse, neue Endschleife) abgeschlossen. Die Verlängerung der Linie 4 umfasst 1,5 Kilometer, kostet 9,5 Millionen Euro und wird eine deutliche Verkehrs-entlastung von Liebenau und Jakomini bei Großveranstaltungen im Bereich der Stadthalle/Messe und des Stadions Liebenau bringen.



Der „Vierer“ bekommt neue Gleise.

Info-Box

Die GVB hat zur Information über den Gleis-austausch in Herrengasse und Conrad-von-Hötzendorf-Straße eine Hotline eingerichtet:
Telefon 0 31 6/887-14 40.

Unterführung Gradnerstraße eröffnet



Foto: Stadt Graz/Fischer

Große Freude bei den Verantwortlichen von ÖBB, Stadt Graz und Land Steiermark.

Ein weiteres wichtiges Teilprojekt des Baus der neuen Südbahn/Koralmbahn ist abgeschlossen: Die rund 2,4 Millionen Euro teure Unterführung Gradnerstraße/Mitterstraße wurde kürzlich feierlich eröffnet – damit besteht ein direkter Anschluss der Gradnerstraße zur Triester Straße, der Verkehrsfluss wird wesentlich verbessert, für die AnrainerInnen entlang der „alten Route“ in der Mitterstraße gibt es deutliche Lärm- und Abgasentlastung. Für RadfahrerInnen und FußgängerInnen wurde ein getrennter Weg neben der

Unterführung errichtet. Außerdem wurde neben der insgesamt etwa 245 Meter langen Strecke eine rund 110 Meter lange begrünte Schallschutz-Einhausung gebaut. Der Ausbau der Südbahn/Koralmbahn im Grazer Stadtgebiet läuft planmäßig: Zehn Bahnunterführungen sind schon fertig (im Dezember 2004 war die Unterführung Grenzgasse für den Verkehr freigegeben worden); im Dezember sollen die Bauabschnitte Feldgasse, Kapellenstraße und Ulmgasse abgeschlossen werden. ■

Musterhauspark Graz

Nach nur fünf Monaten Bauzeit wurde Mitte April am Weblinger Gürtel, neben IKEA, der 13.000 Quadratmeter große „Musterhauspark Graz“ eröffnet. Dieses „Einkaufszentrum für Häuser“ macht mit derzeit 14 (ab Herbst 24) Musterhäusern in einer mit Biotopen und hübschen Gärten liebevoll angelegten Anlage Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr Lust aufs Eigenheim. In jedem Haus gibt es qualifizierte Bauberatung, ab Herbst wird man in einem Servicecenter „Alles rund ums Bauen“ (vom Kellerbau über die Grundstücksbörse bis zur Finanzierungsberatung) finden. Der „Musterhauspark Graz“ schafft im Vollausbau 60 bis 70 neue Arbeitsplätze.

Neues Krankenhaus

Ab Juni baut die Stadt Graz ein neues Geriatriisches Krankenhaus auf dem Gelände der „Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz“ (GGZ) und setzt damit einen weiteren Meilenstein für die medizinische Versorgung der älteren Bevölkerung. Die Kosten von 17,5 Millionen Euro werden von Stadt Graz (ein Drittel) und Land Steiermark (zwei Drittel) getragen. Das neue Krankenhaus mit 142 Betten und einer Demenzstation soll im Jänner 2007 den Betrieb aufnehmen.

Werbung

NEU:

Tagungszentrum in der Stadthalle

An das Tagungszentrum Süd im ersten Stock der Stadthalle wurde in der zweiten von drei Ausbaustufen ein weiterer Gebäudekomplex angeschlossen: Mit dem „Tagungszentrum Nord“ spielt Graz in der oberen Liga der Kongress-Städte – erstmals in der Steiermark kann man Infrastruktur für Kongresse mit mehr als 1.500 Personen anbieten. Das „Tagungszentrum Nord“ umfasst 16 Säle, zwei großzügige Foyers, Terrasse und eine große Galerie für Stehempfänge. Ins Konzept integriert wurde auch der Messpark als „grüne Lunge“.

Abflughalle im Flughafen Graz

Seit Ende März steht den Reiselustigen am Flughafen Graz eine neue Abflughalle mit 23 Check-In-Countern, 14 Gates, Cafes, Restaurant, VIP-Lounge, Shops, Konferenzräumen und BesucherInnen-terrasse zur Verfügung. Der Neubau der Abflughalle mit ihrem modernen, architektonisch klar gelösten Raumkonzept war der erste und größte Abschnitt des im Sommer 2002 begonnenen Umbaus am Flughafen Graz. Bis Ende 2005 soll auch die Ankunftshalle umgebaut sein. Damit ist der Flughafen Graz technisch am neuesten Stand, international herzeigbar und von herausragender Architektur.

gemeinnützige grazer wohnungsgenossenschaft

Miete Mietkauf Eigentum

Registrierte Genossenschaft m.b.H.
Neuhaldgasse 5, 8010 Graz
Tel. 0316/8027-0 . Fax 0316/8027-99
Internet: www.ggw.at . e-mail: office@ggw.at

INFO-LINEs

ServiceCenter Amtshaus

Amtshaus, Schmiedgasse 26,
8011 Graz

Tel.: 0 316/872-2323

Fax: 0 316/872-2329

servicecenter@stadt.graz.at

Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,

Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,

Fr von 7.30 bis 13 Uhr

Servicestelle Stiftingtalstraße

Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

servicestelle_sttal3@

stadt.graz.at

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

**BürgerInnenbüro/
Info-Point Europa**

Landhausgasse 2, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-5602

Fax: 0 316/872-5609

buergerbuero@stadt.graz.at

Mo bis Fr von 8 bis 14 Uhr

Amt für Jugend und Familie

Kaiserfeldgasse 25, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3199

Mo bis Fr 7 bis 15 Uhr

jugendamt@stadt.graz.at

**Amt für Wohnungsangele-
genheiten**

Alberstraße 12, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-5402

Mo bis Fr von 7 bis 15 Uhr

Mietzinszahlungreferat

Mo bis Fr von 8 bis 12 Uhr

Tel.: 0 316/872-5407

Wohnungsreferat

Tel.: 0 316/872-5413

Di, Fr von 8 bis 12 Uhr

wohnungswesen@stadt.graz.at

**Städtische Wohnungs-
informationsstelle**

Tummelplatz 9/II, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-5451

wohnungsinformations-

stelle@stadt.graz.at

Mo, Di, Fr 9 bis 13 Uhr,

Mi 15 bis 18 Uhr

**Referat für barrierefreies
Bauen**

Europaplatz 20/8, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3508

constanze.koch-schmuck-

erschlag@stadt.graz.at

Di, Fr 9 bis 12 Uhr

**Behindertenbeauftragten-
stelle der Stadt Graz**

Volksgartenstraße 11,

8020 Graz

Tel.: 0 316/71 12 03-13

Di, Do 8 bis 12 Uhr

Mi 16 bis 18 Uhr

Grazer Frauenbeauftragte

Tummelplatz 9/1, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-4660 od. 64 77,

frauenbeauftragte@stadt.graz.at

Mi 8 bis 10 Uhr

☞ Psychotherapeutische

Beratung, erster Do im Monat

10 bis 13 Uhr

☞ Juristische Beratung

Di 14 bis 18 Uhr

☞ Beratung für behinderte

Frauen, erster Do im Monat

14 bis 17 Uhr

Grazer Energieagentur

Kaiserfeldgasse 13/1,

8010 Graz

Tel. 0 316/81 18 48-0

office@grazer-ea.at

www.grazer-ea.at

Mo bis Do 9 bis 16 Uhr

Fr 9 bis 14 Uhr

Kinderbüro Graz

Radetzkystraße 9, 8010 Graz

Tel.: 0 316/83 36 66

info@kinderbuero.at

www.kinderbuero.at

Mo bis Do 8 bis 16 Uhr

Fr 8 bis 14 Uhr

Heime für wohnungslose**Menschen****Männer:**

Rankengasse 24, 8020 Graz

Tel.: 0 316/71 23 29

monika.farkas@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr

Frauen:

Hüttenbrennergasse 41, 8010

Graz, Tel.: 0 316/82 32 97

anna.boehm@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr

Schulpsychologische

Beratungsstelle Stadt Graz

Mandellstraße 3/2, 8010 Graz

Tel.: 0 316/82 98 76

marietta.preininger@

lsr-stmk.gv.at

Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

Abfall- und Umweltberatung

Kaiserfeldgasse 1, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-4388

abfallberatung@stadt.graz.at

Grabungskoordination

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3660

koordination@stadt.graz.at

Naturkundliche Beratungsstelle

Europaplatz 20, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3520; -3522

**SeniorInnenreferat/
Veranstaltungen**

Schmiedgasse 26/1, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6392;

ingrid.wysocki@stadt.graz.at;

Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

SeniorInnenbüro

Schmiedgasse 26/1, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6390;

ulla.herfort-woerndle@stadt.

graz.at; Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr

Sozialamt

Schmiedgasse 26, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-6300; -6310

sozialamt@stadt.graz.at

Mo bis Fr 8 bis 12.30 Uhr

Sachbearbeiter der**Behindertenhilfe**

Tel.: 0 316/872-6432 bis 6435

Beratungsdienst der**DiplomsozialarbeiterInnen**

Mo bis Fr 8 bis 13 Uhr,

Tel.: 0 316/872-6344

Bearbeitungsreferat der**Sozialhilfe**

Tel.: 0 316/872-6302, bis -6306

**Geriatrische Gesundheits-
zentren der Stadt Graz**

Albert-Schweitzer-Gasse 36,

8020 Graz, Tel.: 0 316/7060-0

Umweltamt

Kaiserfeldgasse 1, 8011 Graz,

umweltamt@stadt.graz.at

Tel.: 0 316/872-4302

☞ Energieberatung

Tel.: 0 316/872-4323

Di, Fr 8 bis 12 Uhr

☞ Grünes Telefon

Tel.: 0 664/307 78 40

☞ Solarberatung

Tel.: 0 316/872-4328

Mi 11 bis 15 Uhr

Feuerwehr der Stadt Graz**Brandmeldezentrale**

Notruf: 122 (0-24 Uhr)

Tel.: 0 316/872-5858

Alarmfax: 0 316/872-5829

Gehörlosen-Notruftelefon:

Tel.: 0 316/872-5899

Tierrettung: 0 316/872-5888**AEVG**

Sturzgasse 8, 8020 Graz

Tel.: 0 316/29 66 00

office@aevg.at;

Mo bis Do von 7 bis 15.30

Uhr, Fr von 7 bis 13 Uhr;

Anlieferzeiten:

Mo bis Fr von 7 bis 17 Uhr, Sa,

So, Feiert. von 8 bis 18 Uhr

AusländerInnenbeirat der**Stadt Graz**

Amtshaus, Schmiedgasse 26,

Stiege III, Parterre, 8010 Graz

Tel.: 0 316/872-3067, -3068

ab.graz@stadt.graz.at

Mo 8 bis 18 Uhr

Di, Do 13 bis 18 Uhr

Mi, Fr 8 bis 13 Uhr

Stadtbibliothek Zanklhof

Belgiergasse/Feuerbachgasse,

8020 Graz

Mo u. Fr 8 bis 15 Uhr,

Di 10 bis 19 Uhr,

Do 10 bis 17 Uhr

Tel.: 0 316/76 30 50

stadtbibliothek.zanklhof@

stadt.graz.at

Mediathek

Vorbeckgasse 12, 8020 Graz

Mo u. Fr 8 bis 15 Uhr,

Di 10 bis 19 Uhr,

Do 10 bis 17 Uhr

Tel.: 0 316/77 31 91

dieMediathek@stadt.graz.at

**Beratungsstellen des Gesund-
heitsamtes Stadt Graz:**

Kaiserfeldgasse 12,

Parterre links, 8011 Graz

Tel.: 0 316/872-3244

gesundheitsamt@stadt.graz.at

☞ Tuberkulosefürsorge

Mo bis Fr. 8 bis 12 Uhr,

Do 15 bis 17 Uhr

Beratungszentrum**Wielandgasse 9:****☞ Ernährungsberatung**

Tel.: 0 316/ 872-3244,

gegen Voranmeldung

☞ Raucherberatung

Do 18 bis 20 Uhr

Tel.: 0 316/872-3245

gegen Voranmeldung

**☞ Wetterfühligkeits-
beratung, Do 16 bis 18 Uhr**

Tel.: 0 316/872-3201

gegen Voranmeldung

☞ Geburtsvorbereitung

(Wielandg. 9/Eing. Keesgasse),

Tel.: 0 316/872-3201, bis 3204

gegen Voranmeldung

Die Service-Seite der BIG

erhebt keinen Anspruch auf

Vollständigkeit und wird

laufend aktualisiert und

ergänzt.

www.graz.at

Surfen auf der neuen Graz-Welle

Was verbindet graz.at und graz-tourismus.com? Beides sind gut besuchte Internet-Adressen, punkten mit aktuellen Graz-Informationen – und bilden nun das neue Online-Portal der steirischen Landeshauptstadt. Gemeinsam mit Graz-Tourismus-Chef Mag. Dieter Hardt-Stremayer, Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel und den Projektverantwortlichen stellte Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl am 21. April die neue Homepage vor.

Garant für Top-Aktualität ist das Web Content Management System, kurz CMS. Damit das kompetente Wissen künftig in den Abteilungen selbst ins Netz gestellt werden kann, wurden rund 70 Magistrats-MitarbeiterInnen auf das CMS eingeschult. Für die Portalkonzeption zeichnet die Firma icomedias verantwortlich, die Projektleitung und strategische Entwicklung übernahm Mag. Marina Dominik, Leiterin der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit. Vernetzte Graz-Information mit effektvollen Stimmungsbildern, Imageverbesserung und ein durchgängig barrierefreies Angebot für Menschen mit Sehbehinderung: Dies sind nur einige der Ziele, die sich Dominik gesetzt hat, um aus der „alten“ Graz-Homepage einen Internetauftritt zu machen, den vergleichbar kaum eine andere Stadt im deutschsprachigen Raum

vorweisen könne, wie der Bürgermeister betonte. Besonders stolz zeigte sich Magistratsdirektor Haidvogel auf das einheitlich erfasste Leistungsangebot der Dienststellen (siehe Kasten).

„Graz braucht kein Meer, wir sind jetzt ein Suferparadies“, freute sich der Bürgermeister über das neue Stadt-Portal, für Hardt-Stremayer ist „der größte Gewinner der User“. Dies zeigt sich am deutlichen Be-

sucherInnen-Interesse an der neuen Homepage: In den Apriltagen seit Freischaltung surfen mehr als 61.000 Fans auf der Graz-Welle. Ein reger Zuspruch, über den sich besonders die Projektleiterin freut. Gemeinsam mit Projekt-Koordinatorin Mag. Ulrike Lessing und vielen helfenden Händen – allen voran die MitarbeiterInnen des Informationsmanagements und des Reformprojekts – hat man das Jahresprojekt erfolgreich ins World Wide Web geschickt. Auf den Lorbeeren auszuruhen kommt für Dominik jedoch nicht in Frage: „Der Start-Termin ist das Ende der ersten Projektphase. Graz Online wird laufend optimiert und mit neuen Angeboten wie zum Beispiel der Mehrsprachigkeit versehen.“

Leistungsangebot

Ein Highlight der neuen Graz-Homepage ist die einheitliche Erfassung aller städtischen Leistungen. Unter der Säule „Rathaus + Service“ findet man das gesamte Spektrum auf einen Blick – alphabetisch bzw. nach spezifischen Lebenslagen sortiert. Vom „Amtsblatt“ bis zur „Zufahrtbewilligung“, von „NeubürgerInnen und Zuzug“ bis zu „Arbeitgeber und Arbeitnehmer“ – rund 375 gesondert angeführte Leistungen geben einen schnellen Überblick über die beteiligte Dienststelle, mitzubringende Unterlagen und benötigte Formulare – Bahn frei für eine breite E-Government-Plattform für die Zukunft.

www.graz.at/gästebuch

Zukunftsweisend

Die neue Plattform graz.at hat einen überaus erfolgreichen Start hingelegt. Diese Seiten können europaweit ihresgleichen suchen. Man sieht, es waren nicht nur Theoretiker sondern auch Praktiker in die Gestaltung integriert. Vor allem das in nächster Zeit anlaufende zukunftsweisende E-Government ist ein Schritt in die richtige Richtung. Andere Städte müssen sich ob dieser Plattform „anhalten“, um zukünftig bei einer solchen Vorgabe der Stadt Graz „mithalten“ zu können. Gratulation, tolle Homepage für Graz!!!
(Reinhard Rath, 23. April)

Tolle neue Homepage!!

Liebe Homepage-Bauer! Die Neugestaltung dieser Homepage ist euch sehr gut gelungen! Herzlichen Glückwunsch, so kann ich aus der Ferne mein altes Graz in neuem Rahmen bewundern. Grüße aus Belgien!!
(Elisabeth, 22. April)

Relaunch

Sehr geehrte Damen und Herren! Auf diesem Weg möchte ich Ihnen zur Ihrem Seiten-Relaunch gratulieren.
(Lukas Freihammer, 22. April)

... noch mehr LINKS

www.wirtschaft.graz.at

Brandneu ist die Online-Präsentation der Magistratsabteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung. Neben dem Unternehmerservice und der Betriebsansiedelung wird auch den Bereichen „Wissen und Ausbildung“ und Handelsmarketing viel Raum gewidmet.

BEZIRKE**1. Bezirk, Innere Stadt/
Service Center**

Amtshaus, Schmiedgasse 26, 8011 Graz
Tel.: 0 316/872-2378
servicecenter@stadt.graz.at
Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,
Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,
Fr von 7.30 bis 13 Uhr

2. Bezirk, St. Leonhard

Maiffredygassee 11,
8010 Graz
Tel.: 0 316/872-2350, -2351
Fax: 0 316/872-2359
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

**3. Bezirk, Geidorf/
Servicestelle Kutscherwirt**

Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz
Tel.: 0 316/872-6600
Fax: 0 316/872-6609
Mo 7 bis 18 Uhr
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

4. Bezirk, Lend

Volksgartenstraße 4,
8020 Graz
Tel.: 0 316/71 33 45
Fax: 0 316/71 33 45-18
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

5. Bezirk, Gries

Albert-Schweitzer-Gasse 14,
8020 Graz
Tel.: 0 316/76 55 99-1
Fax: 0316/76 55 99-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

6. Bezirk, Jakomini

Conrad-von-Hötendorf-
Straße 104, 8011 Graz
Tel.: 0 316/46 34 39
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

7. Bezirk, Liebenau

Liebenauer Hauptstraße 84,
8041 Graz
Tel.: 0 316/47 24 90
Fax: 0 316/47 24 90-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

8. Bezirk, St. Peter

St.Peter-Hauptstraße 85,
8042 Graz
Tel.: 0 316/47 10 91
Fax: 0 316/47 10 91-14
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

Maßnahmen gegen Feuerbrand

Eine hoch infektiöse, schwer zu bekämpfende bakterielle Pflanzenkrankheit bedroht Apfel- und Birnenbäume sowie verschiedene Zier- und Wildgehölze: der Feuerbrand. Befallene Blüten, Blätter, Triebe und Früchte vertrocknen rasch und verfärben sich braun bis schwarz. An Ästen und Stämmen zeigen sich abgestorbene Stellen. Krankheitsherde müssen sofort vernichtet (verbrannt) werden; kranke Pflanzen sind am besten zu roden, Wirtspflanzen dürfen nicht mehr ausgesetzt werden. Allerdings: Nicht alles, was abstirbt, ist Feuerbrand. Wer unsicher ist, kann sich beim amtlichen Pflanzenschutzdienst Haidegg, Ragnitzstraße 193, Tel. 0 31 6/877-66 00, informieren bzw. eine Liste der Wirtspflanzen anfordern.

Waldschule

Direkt Lernen aus der Natur – das ermöglicht die neue „Grazer Waldschule“ im Leechwald (neben Tanzschule Kummer), die am Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr eröffnet wird. Alle GrazerInnen sind herzlich eingeladen, Interessantes über den Wald zu erfahren!

Superfrau

Die „Super-Women“ fliegt im Rathaus-Hof.

Die 1988 von den Grazer Künstlerinnen Veronika Dreier und Eva Ursprung geschaffene vier Meter große „Superfrau“ hat nun eine fixe Bleibe: Sie schwebt im Innenhof des Rathauses über dem „MediaCenter“.

Linie 52

Noch mehr Service für GVB-BenutzerInnen: Die Buslinie 52 wurde von Andritz in die Ziegelstraße bis zur neuen Endhaltestelle bei der Inge-Morath-Straße verlängert. Die Busse verkehren alle 15 Minuten, an der Endstation Andritz fährt man entweder weiter über das Center „Shopping Nord“ zum Hauptbahnhof oder steigt in die Linien 4 oder 5 ins Zentrum oder 41 in Richtung St. Leonhard/LKH um.

Handbuch

Alles Wissenswerte für ältere MitbürgerInnen und deren Angehörige, von Mobilien Diensten bis zur SeniorInnenbetreuung, hat das Grazer Sozialamt im „SeniorInnen-Handbuch“ zusammengefasst, das im SeniorInnenreferat unter Telefon 0 316/872-6390 angefordert werden kann und bei den Portieren im Rathaus und Amtshaus aufliegt.

Giftmüllexpress bis Juni 2005

Di., 31. 5., 10-12 Uhr: Mariatroster Straße 194 Volksschule 17-19 Uhr: Anton-Kleinoscheg-Straße Ecke Weixelbaumstraße
Mi., 1. 6., 10-12 Uhr: Raachgasse 71 17-19 Uhr: Geidorfgürtel 38 Ecke Johann-Fux-Gasse
Do, 2. 6., 10-12 Uhr: Schrödingerstraße gegenüber 4 17-19 Uhr: Augasse 128
Di., 7. 6., 10-12 Uhr: Alte Poststr. gegenüber 396 Ecke Plachelhofstraße 17-19 Uhr: Am Arlandgrund 2 vor Fachmarktzentrum
Mi., 8. 6., 10-12 Uhr: Berliner Ring 61 17-19 Uhr: Straßganger Straße 231, Spar-Markt
Do., 9. 6., 10-12 Uhr: Alte Poststraße Ecke Blümelstraße 17-19 Uhr: Billrothgasse 32
Di., 14. 6., 10-12 Uhr: Wiener Straße 260 – Bischofsiedlung 17-19 Uhr: Neubaugasse 107
Mi., 15. 6., 10-12 Uhr: Harter Straße Ecke Klusemannstraße 17-19 Uhr: Th.-Körner-Straße 122 nordseitig Carneri-Gymnasium
Do., 16. 6., 10-12 Uhr: Plabutscher Straße 115 17-19 Uhr: Steinbergstraße 12
Di., 21. 6., 10-12 Uhr: Schönaugasse 121 – nach Hofer 17-19 Uhr: Schanzelgasse Ecke Leechgasse
Mi., 22. 6., 10-12 Uhr: Plüddemanngasse 98 17-19 Uhr: Rankengasse Ecke Schützgasse
Do., 23. 6., 10-12 Uhr: Straßganger Straße 144 Ecke Lissäckerstraße 17-19 Uhr: Rotmoosweg 40 – Spar-Markt

Werbung

Badewannen- und Fliesen-Renovationen

- ✓ Renovierung für Wannen, Duschen, Fliesen
- ✓ ohne Fliesenschäden
- ✓ ohne Schmutz und Staub
- ✓ bewährte Qualität seit 1987

F. HEIDINGER

Triester Straße 128, 8020 Graz, Telefon (0316) **27 56 54**

www.renobad-international.com

Eine Chance für die Natur!



Das Ziel: Mehr Natur an und in Bächen.

Foto: Langs

Die Kampagne „Natur findet Stadt“, die der Naturschutzbund im Herbst 2004 gestartet hat, will dazu anregen, Naturvielfalt in der Stadt wahrzunehmen und zu fördern. Die „Art des Monats“ macht jeweils auf ein stadtoökologisches Thema aufmerksam. Ein Fotowettbewerb soll den Blick für die Natur vor der Haustüre schärfen. Näheres erfahren Sie unter: www.naturschutzbund.at.

Welcher Grazer Bezirk gibt der Werbung

können ihren Bezirksrat oder den Naturschutzbund Steiermark kontaktieren (Tel.: 0 316/32 23 77-7; E-Mail: werner.langs@naturschutzbundsteiermark.at). Übrigens laden Naturschutzbund und Bezirksrat Jakomini zur Exkursion „Innenhöfe von Jakomini“ herzlich ein: Am Freitag, 24. Juni, ist um 15 Uhr Treffpunkt am Dietrichsteinplatz/Ecke Münzgrabenstraße (für Infos und eine Stärkung ist gesorgt).

Karmeliterplatz

Zu einem attraktiven „Platz für Menschen“ ist nach umfangreicher Umgestaltung der Karmeliterplatz geworden – die ehemalige Verkehrsachse lädt nun mit Grün- und Wasserflächen zum Verweilen ein. „Highlights“ sind das 12 mal 12 Meter große Wasserbecken und die 36 Bäume, die mit Sitzmöbeln durchwoben sein werden.



Foto: PachnerGG

Den Blick auf den Schloßberg kann man nun auch vom neu gestalteten Karmeliterplatz ausgiebig genießen.

Die Baukosten für den Umbau im Rahmen des EU-Projekts „trendsetter/CIVITAS“ betragen 1,32 Millionen Euro. Zukünftig ist der Karmeliterplatz eine Fußgängerzone – ausgenommen GVB-Linie 30, RadfahrerInnen und zeitlich begrenzter Ladeverkehr sowie Zufahrt für Taxis.

Radtour

Zu einer Radtour der „anderen Art“, nämlich durch die Parks des Bezirks Jakomini, lädt der Bezirksrat Jakomini am Freitag, 20. Mai, um 15.30 Uhr, ein. Es geht dabei um Grünanlagen, die die meisten BewohnerInnen von Jakomini nicht kennen. Besichtigt werden der Schönaupark, Fekonjapark, der Wohnbereichspark Sandgasse und der Harmsdorfpark; sachkundige BegleiterInnen wissen Interessantes über die Parkanlagen und ihre gefiederten Bewohner zu erzählen. Treffpunkt und Start ist bei der Kirchner-Kaserne.

BEZIRKE

9. Bezirk, Waltendorf
Schulgasse 22,
8010 Graz

Tel.: 0 316/47 16 24

Fax: 0 316/47 16 24-13

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

10. Bezirk, Ries/
Servicestelle Kutscherwirt
Stiftingtalstraße 3,
8010 Graz

Tel.: 0 316/872-6600

Fax: 0 316/872-6609

Mo 7 bis 18 Uhr

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

11. Bezirk, Mariatrost
Mariatroster Straße 186,
8044 Graz

Tel./Fax: 0 316/39 13 23

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

12. Bezirk, Andritz

Grazer Straße 19b,
8045 Graz

Tel./Fax: 0 316/68 12 26

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

13. Bezirk, Gösting
Wiener Straße 255,
8051 Graz

Tel.: 0 316/68 11 70

Fax: 0 316/68 11 70 -18

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

14. Bezirk, Eggenberg
Eckertstraße 66, 8020 Graz

Tel.: 0 316/58 36 41

Fax: 0 316/58 36 41-29

Mo von 7 bis 18 Uhr,

Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

15. Bezirk, Wetzelsdorf
Straßganger Straße 210a,
8052 Graz

Tel.: 0 316/28 33 29

Fax: 0 316/28 33 29-4

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

16. Bezirk, Straßgang
Kärntner Straße 411,
8054 Graz

Tel.: 0 316/28 22 47

Fax: 0 316/25 21 92

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

17. Bezirk, Puntigam
Berschenygasse 9,
8055 Graz

Tel./Fax: 0 316/29 66 55

Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

95 Jahre jung

Leiner

Statt 4,99 Sie sparen -20%

3,99

SCHIRM „MONSUN“.
Wetterfester Polyamid-Bezug.
Sortiert, ø 180 cm.

GRATIS Kupon Hol Dir einen Wasserball bei Leiner in Graz!

Mein Leiner in Graz, Annenstraße 63, Tel. 0316/72 50-0.

Angebot gültig von 19. bis 31.5.2005 bzw. solange der Vorrat reicht.

WILLKOMMEN

Im Grazer Rathaus wurden in den vergangenen Wochen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl empfangen und haben sich im „Goldenen Buch“ eingetragen:

China in town hieß es am 7. April, als der chinesische Botschafter in Österreich, Yonghua Lu, im Rathaus zu Gast war. Als



Yonghua Lu beim Eintragen ins Goldene Buch

Repräsentant der Volksrepublik bot er Grazer UnternehmerInnen Hilfe beim Aufbau von Beziehungen zu seinem Land an.

Ein Graz-Besuch der originellen Art: Roberto Marin, Bürgermeister von Grado, machte bei



Roberto Marin und Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl bei der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Graz.

einer Promotion-Tour für den Badeort an der Oberen Adria mit dem Wohnmobil am Grazer Hauptplatz Station und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Nach einer Nächtigung reiste die Delegation nach Wien weiter.

Stadtmuseum neu

Der Weg für die Neupositionierung des Grazer Stadtmuseums ist geebnet: Am 14. April beschloss der Grazer Gemeinderat den Gesellschaftsvertrag des „Stadtmuseums neu“ zur Gründung der Firma „Stadtmuseum Graz GmbH.“. Das Stammkapital von 35.000 Euro wird zur Gänze von der Stadt Graz einbezahlt. Nun soll rasch die Ausschreibung und das Hearing für die Geschäftsführung erfolgen, um so schnell wie möglich die Neustrukturierung in die Realität umzusetzen. Das Stadtmuseum sollen sich der Stadt gegenüber öffnen und durch eine räumliche Umgestaltung etwa Ausgangspunkt für die Grazer Stadtführungen werden. ■

Ehrenbürgerschaften

Die Stadt Graz freut sich über zwei neue Ehrenbürger: Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Krainer und Bürgermeister a. D. Alfred Stingl wurden mit der höchsten Auszeichnung der Landeshauptstadt geehrt.

Bei einer Sondersitzung des Gemeinderates wurden zwei außergewöhnlichen Persönlichkeiten mit der höchsten Ehrung der Landeshauptstadt bedacht: Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Krainer und Bürgermeister a. D. Alfred Stingl wurden zu „Ehrenbürgern“ ernannt.

Josef Krainer

Dr. jur. Josef Krainer, geboren 1930, verzichtete zu Gunsten

der Politik auf eine akademische Karriere. 1970 wurde er in den Nationalrat gewählt, 1971 als Landesrat in die Steiermärkische Landesregierung berufen (Bau- und Agrarreferat), 1980 bis 1995 war er Landeshauptmann der Steiermark. Krainer pflegte intensive Kontakte zu den Nachbarländern, setzte entscheidende Impulse in der Kulturpolitik und in der politischen Ethik und war für Graz stets ein offener Ansprechpartner.

Alfred Stingl

Alfred Stingl, 1939 in Graz geboren, gelernter Schriftsetzer, begann seine kommunalpolitische Laufbahn 1968 als Gemeinderat. 1973 wurde er Stadtrat für das Jugendwesen, 1982 Vizebürgermeister, 1985

Fundsachen-Flohmarkt

Um die mit nicht abgeholten Fundsachen reichlich gefüllten Lager des städtischen Fundamtes zu leeren, veranstaltet die Stadt Graz einen Flohmarkt: Am Samstag, 11. Juni, werden auf dem Gelände der Feuerwehr am Lendplatz ab 8 Uhr die verschiedensten Gegenstände günstig verkauft, ab 10 Uhr gibt es eine Versteigerung von Fahrrädern – eine tolle Gelegenheit für SchnäppchenjägerInnen!

Neue Nummer

Das Sportamt der Stadt Graz, Stadionplatz 1, ist ab heute unter neuen Telefonnummern, und zwar unter der Hauptnummer 872-0 des Magistrates, erreichbar. Die Nebenstellen: Kopfnr. 872-7878, 7870 bis 7873, Fax 872-7879. Die E-Mail-Adresse lautet weiterhin sportamt@stadt.graz.at. ■

Seelen am Ohr

Seit genau 30 Jahren sind die (derzeit 90) MitarbeiterInnen der „Telefonseelsorge Graz“ für die Sorgen und Nöten ihrer Mitmenschen da. Unter der kostenlosen Notrufnummer 142 ist das engagierte Team rund um die Uhr erreichbar und kümmert sich um Probleme in der Familie, der Partnerschaft, im Beruf oder im sozialen Umfeld. Im Jahr 2004 gingen exakt 10.781, seit der Gründung 217.744 Anrufe ein. ■

Drehbuchpreis

Exzellente Drehbücher sind die Basis für sehr gute Filme.



Preisträgerin Andrina Mracnikar und Kulturstadtrat Mag. Dr. Christian Buchmann.

Fotos: Stadt Graz/Fischer

Um die Qualität und Kontinuität der professionellen Stoffentwicklung zu fördern, stellt die Stadt Graz, selbst interessanter Standort für die kreative Filmwirtschaft, für den „Carl Mayer Drehbuchpreis“ jährlich 21.700 Euro zur Verfügung. Der Hauptpreis 2004/2005 – das Thema lautete „Angst“ – von 14.500 Euro wurde geteilt und ging an Andrina Mracnikar und Martin Leidenfrost/Ruth Mader. Den Förderungspreis (7.200 Euro) erhielt Christian Frosch. ■

Getränketausch

Nach intensiven Gesprächen sowohl mit den Anbietern als auch mit den PädagogInnen werden in den nächsten Monaten aus den Getränkeautomaten der Grazer Pflichtschulen alle Cola-Getränke und aufputschende Getränke wie

Tein-haltiger Eistee verbannt. Statt dessen werden schrittweise Trinkbrunnen an den Schulen aufgestellt. Diese Initiative wurde umgesetzt, da viele SchülerInnen unter mitunter sehr schlechten Ernährungsgewohnheiten und dadurch bedingte Leistungsmängel leiden. ■



Foto: Stadt Graz/Fischer

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Landeshauptmann Waltraud Klasnic gratulierten den neuen Ehrenbürgern der Stadt Graz: Landeshauptmann a. D. Josef Krainer und Bürgermeister außer Dienst Alfred Stingl.

Bürgermeister. Tiefe soziale Gesinnung, Menschlichkeit, Integration, Dialog prägten seine Amtszeit, er war Tag und Nacht für das Wohl „seiner“ GrazerInnen da.

In seiner 18 Jahre währenden Ära als Bürgermeister gelangen Alfred Stingl politische, wirtschaftliche und kulturelle Meilensteine: Graz wurde 1999 zum UNESCO-Weltkulturerbe er-

klärt, weiters Menschenrechtsstadt und „Kulturhauptstadt Europas 2003“, avancierte zum renommierten Hochschulzentrum, zum Autocluster von Weltruf und Hightech-Mekka.

BIG

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Magistrat Graz,
Magistratsdirektion,
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Marina Dominik, DW 22 21

Redaktion:
Angela Schick, DW 22 24
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25
Mag. Michaela Krainz, DW 22 28

Gestaltung/Layout:
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Fotos:
Stadt Graz/Thomas Fischer,
Graz Tourismus (GTG),
KOOB,
Langs,
Pachernegg,
Stadt Graz

Anzeigen:
Dr. Kurt Weber, DW 2205

Alle 8011 Graz-Rathaus,
Tel. 872-22 21
E-Mail: stadtverwaltung@
stadt.graz.at
Internet: <http://www.graz.at>

Druck: Styria
Styriastraße 20, 8042 Graz
Verteilung: hurtigflink

Werbung

Privatklinik Graz Ragnitz

- ✓ Ärztezentrum
- ✓ Tagesklinik
- ✓ Privatklinik

Anspruchsvolle Betreuung
für Ihre Gesundheit



Als erste Akutklinik Österreichs wurde die PrivatKlinik Graz Ragnitz mit dem **Qualitätsgütezeichen der Best Health Austria in Bronze** ausgezeichnet. Voraussetzung dafür ist eine hochwertige patienten- und mitarbeiterorientierte Unternehmensphilosophie.

PrivatKlinik Graz Ragnitz
Berthold-Linder-Weg 15, 8047 Graz, Tel. 0316/596-0
www.privatklinik-grazragnitz.at

FRÜHLINGS-KULTUR

THEATER GRAZ

Premieren und Wiederaufnahmen

Opernhaus

4. Juni, Premiere: „Simon Boccanegra“ von Giuseppe Verdi; Melodrama in einem Prolog und drei Akten
8., 16., 22., 24. Juni

Schauspielhaus/Ebene 3

1. Juni, Premiere:

„Quartett“ von Heiner Müller

Next Liberty/ neue Thalia

21. Mai, Uraufführung:
„Metamorphosen“,
Choreographie: Catherine Guerin/Elio Gervasi/Iva Rohlik

21., 24., 27. Mai;

2., 5., 9., 17. Juni

Probebühne

22. Mai, „Der Weibsteufel“
von Karl Schönherr

Kontakt:

www.theater-graz.com
info@theater-graz.com
Tel.: 0 316/8000

FESTIVALS

springfive, 25.–28. Mai

„Festival for electronic art and music“: Ins fünfte Jahr geht das Elektronik-Festival, das Graz in eine lebendige Pop-Kultur-Metropole verwandelt.

www.springfive.at

Graz erzählt, bis 22. Mai
Das renommierte Erzählkunstfestival von und mit Folke Tegethoff garantiert auch dieses Mal Erzählkunst höchster Qualität.

www.tegethoff.at

styriarte 2005

25. Juni bis 31. Juli

„Sinnlich“ –
Stardirigent Nikolaus Harnoncourt garantiert musikalische Erlebnisse der Extraklasse.

Weitere Informationen
www.styriarte.com

**Mehr Kulturtipps
findet man unter
www.kulturserver-graz.at**

Mehr Freizeittipps mit Bus+Bahn

Haben Sie schon einmal daran gedacht, Ihre Freizeit mit Öffis zu planen? Die Verbund Linie hat jede Menge Tipps.

Freizeit mit Bus+Bahn kann auch spannend sein. Und manche Ausflüge werden erst dadurch möglich, dass man nicht mehr zum Parkplatz seines Autos zurück muss.

Wanderfolder. Getreu dieser Philosophie hat der Verkehrsverbund mittlerweile 30 verschiedene Folder herausgebracht, die Wandertouren mit Bus+Bahn beschreiben. Jeder dieser einzelnen erhältlichlichen Folder enthält einen Wandertipp mit Tourenbeschreibung, Kartenausschnitt und Fahrplanvorschlägen.

Freizeitfolder. In der neuen Produktserie von Freizeittipps ist kürzlich der zweite Folder er-

schienen, der sich einer ganzen Bahnstrecke widmet: „Entlang der Mur“ präsentiert die Freizeitmöglichkeiten entlang der Bahnstrecke zwischen Graz und Bruck an der Mur. Von der Radtour über die verschiedenen Sehenswürdigkeiten bis zu weiteren Erlebnispunkten ist eine Fülle von Tipps für die Freizeitgestaltung enthalten. Ergänzt wird der praktische Folder durch Einkehrtipps, Telefonnummern und weitere Infos. Der erste Folder hatte sich der Wieserbahn zwischen Graz und Wies-Eibiswald gewidmet.

Mobil Zentral. Alle diese Info-Produkte – und speziell für die Radfahrer auch der aktuelle



Gratis erhältlich: Wanderfolder, Freizeitfolder, Rad&Bahn-Fahrplan.

Rad&Bahn-Fahrplan – sind kostenlos bei Mobil Zentral in der Grazer Jakoministraße 1 erhältlich (Tel. 0316/820606).

Freizeit-Datenbank. Wer seine Anregungen lieber aus dem Internet bezieht, dem sei die Freizeit-Datenbank auf der Homepage der Verbund Linie ans Herz gelegt. Auf www.verbundlinie.at werden mehr als 240 Tipps angeboten und können nach Art und Region ausgewählt werden. Dort findet man auch die Bus&Bahn-Bim-Auskunft, die steiermarkweit alle Fahrplanauskünfte liefert.

VERBUND LINIE

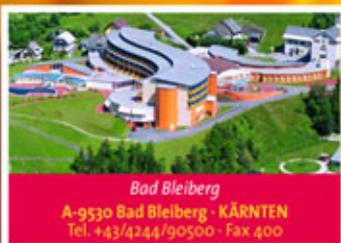
Werbung

Gesund jung bleiben

SENIOREN-GRUPPEN:
kostenlose
Hausführung
inkl. Kaffee
und Kuchen



Bad Eisenkappel
A-9135 Bad Eisenkappel - KÄRNTEN
Tel. +43/4238/90500 - Fax 400



Bad Bleiberg
A-9530 Bad Bleiberg - KÄRNTEN
Tel. +43/4244/90500 - Fax 400

ALLES INKLUSIVE
€ 525,00
AB
pro Person im Doppelzimmer
für Senioren ab 60 minus € 13,00

www.kurzentrum.at · info@kurzentrum.at



BEHANDLUNG VON:

- Durchblutungsstörungen
- Sämtlichen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- ▶ Einzigartig:
Kältetherapiekammer -110°C
- Anschlussheilverfahren nach verschiedenen Operationen
- F.-X.-Mayr-Kur
- u. v. m.

PAUSCHALANGEBOT:

- 7 Übernachtungen mit Vollpension
- 2 kurärztliche Untersuchungen mit Arztbrief
- 14 (mind.) auf Ihre Beschwerden abgestimmte Therapien
- 1 Blutuntersuchung in der hauseigenen Diagnosestraße
- Schwimmbad, Saunen, Dampfbad
- Bademantel für die Dauer des Aufenthaltes
- Rahmenprogramm (Vorträge, Tanzabende)
- Tiefgarage u.v.m.